

2006-07-04

Stadt Dessau

Zerbster Straße 4, 06844 Dessau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

**über die Sitzung des Ausschusses für den Eigenbetrieb Stadtpflege am
01.06.2006**

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Raum 228

Es fehlten:

Fraktion der PDS

Scheibe, Günter Dr.

Fraktion der SPD

Gebhardt, Udo

Fraktion Pro Dessau

Schröter, Steffen

Unentschuldigt

Fraktion Freie Wähler

Göricke, Hagen

Vertreter der Beschäftigten

Galleske, Wolfgang

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Genehmigung der Niederschrift vom 04.05.2006

Das Protokoll der Beratung des Betriebsausschusses vom 04.05.2006 wird zur Kenntnis genommen und bestätigt. (9/0/0)

2. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und der Beigeordneten

Herr Busch fragt an, ob es Bestrebungen gibt, den Bioabfall zur Energiegewinnung zu nutzen.

Frau Dr. Kegler erklärt, dass der Vertrag mit der DRL Kompost GmbH bis zum 31.12.2008 läuft. Sämtliche bioorganischen Abfälle aus der Stadt Dessau (private Haushalte) werden dort angeliefert und kompostiert, der Fertigkompost wird der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit Auslaufen des Vertrages im Jahr 2008 muss die Stadt diese Leistung wieder ausschreiben. Im Abfallwirtschaftskonzept der Stadt ist vorgesehen, dass diese bioorganischen Abfälle weiterhin verwertet werden sollten.

Da gibt es unterschiedliche Verfahren, nicht nur die Kompostierung sondern auch die Vergärung. In Dessau, im Gewerbegebiet Mitte, hat sich eine Firma angesiedelt, die eine Anlage zur Vergärung baut, um alle möglichen biologischen Abfälle dort zu behandeln. Der Firma wurde mitgeteilt, dass die Abfälle die in Dessau entstehen, nicht dort angeliefert werden können (Vertragsbindung zur DRL).

Die neue Ausschreibung sollte so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werden, da es eine europaweite Ausschreibung auf Grund des Finanzvolumens werden muss, denn der jetzige Betreiber wird daran interessiert sein, diese Leistungen weiter zu führen. Er muss sich dann aber auch an dieser Ausschreibung beteiligen. Die Stadt Dessau hat nicht das Vergaberecht (freie Vergabe), sie ist gezwungen auszu-schreiben. Es kann durchaus passieren, dass den Zuschlag dann eine Firma aus Halle oder sonst wo her bekommt.

3. Öffentliche Beschlussfassungen und Informationen

Es lagen keine öffentlichen Beschlussfassungen vor.

4. Darstellung des Leistungsumfanges des Eigenbetriebes Stadtpflege Dessau in der Grünpflege für die Stadt Dessau Vorlage: IV/042/2006/II

Die Vorlage wurde in der Betriebsausschusssitzung am 04.05.06 ausgereicht und von Frau Moritz erläutert.

Frau Dr. Kegler erläutert, auch aus Sicht des Auftraggebers, die Grünpflege der Stadt Dessau.

Der Vortrag wurde in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb erarbeitet.

Aus den ausgereichten Unterlagen ist ersichtlich, dass die Stadt Dessau ein chronisches finanzielles Defizit hat, um den ganzen grünen Bereich in der Stadt Dessau in einen solchen Pflegezustand zu bringen, wie man sich das wünschen würde. Dies ist objektiv nicht machbar. Allein der Flächenzuwachs von 1996 bis 2005 von 79 ha auf 166 ha, den der Stadtpflegebetrieb zu pflegen hat (insgesamt sind es 340 ha zu pflegende Flächen der Stadt Dessau), beweist dies. Die Finanzmittel können nicht ausreichen. Es wurden Vergleichszahlen herangezogen.

Es müssten 1,20 €/m² nach Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) bereitgestellt werden, wobei diese 1,20 € auch Investitionen enthalten (z. B. Wegeneubau, Wegeinstandsetzung, Baumpflanzungen). In einer Grünanlage sind bestimmte Investitionen notwendig. Dies sieht man zum Beispiel im Stadtpark. Trotz aller Bemühungen des Eigenbetriebes, dort eine kontinuierliche Pflege zu gewährleisten (regelmäßige Rasenmäh, Baumschnitt, Gehölzpflege), macht der Stadtpark in einigen Teilbereichen, besonders vorn am Springbrunnen, einen etwas verwahrlosten Eindruck.

Wenn die 1,20 €/m² angesetzt werden würden, müsste der Eigenbetrieb 1,8 Mio €, und beim Ansatz von 0,77 €/m² 1,5 Mio € erhalten. Tatsächlich erhält der Eigenbetrieb 688 T€. Hier wird das finanzielle Defizit deutlich. Der Eigenbetrieb und auch das Amt der Stadt Dessau versuchen mit eigenen Maßnahmen diese Probleme der Pflege zu lösen. So werden mit ALG II – Maßnahmen Flächen gepflegt oder hergerichtet, die sonst nicht mehr gemacht werden können. Beispiele werden an Hand von Bildern – vorher/nachher - deutlich gemacht (Funkplatz, Gehölze im Straßenbankettbereich, Kabelweg, Heckenverschnitte, 47 Spielplätze, Schillerpark, Wechseelpflanzungen im Stadtpark).

Hier sind viele kleine Flächen, die nur in Handarbeit hergerichtet werden können. Das Gras und Unkraut in den Plattenwegen kann nur in Handarbeit entfernt werden, da Pflanzenschutzmittel nur bedingt eingesetzt werden dürfen. Einige kleine Flächen waren zum größten Teil Ausgleichsflächen für Versiegelungen (z.B. Kabelweg). Ca. 10.000 Bäume wurden in den letzten Jahren gepflanzt. Auch diese Bäume bedürfen einer Pflege (Jungbaumpflege, Verkehrssicherungspflicht).

Bei Neuplanung von Anlagen wird darauf geachtet, dass die anschließende Pflege nicht zu aufwendig wird. Es werden auch in vorhandenen Anlagen die Gehölze entfernt und Rasenflächen hergerichtet.

Es wurde eine Rahmenvereinbarung mit dem Eigenbetrieb abgeschlossen. Da sind alle notwendigen Arbeiten aufgeführt und gewichtet. Es handelt sich nur um städtische Flächen. Das heißt aber auch, dass manche Kleinflächen nicht mehr bewirtschaftet werden. Durch verschiedene Anrufe aus der Bevölkerung erledigt der Eigenbetrieb dann doch diese Arbeiten, aber letztendlich begrenzt dies das Leistungsvermögen des Eigenbetriebes bei anderen Anlagen.

Herr Dr. Plettner nimmt Bezug auf die Frühjahrsblüher und dass sie einen guten Eindruck in der Stadt Dessau hinterlassen.

Frau Moritz erklärt, dass auch in Zukunft neue Flächen angelegt werden, die Bevölkerung darf neugierig bleiben. In diesem Zusammenhang erklärt sie, warum die Mittelstreifen z. B. in der Ludwigshafener Straße nicht sofort gemäht werden. Hier befinden sich Narzissen und Osterglocken, diese müssen sich erst zurückbilden, um die Zwiebeln zu kräftigen. Wenn das Blattwerk zu zeitig abgemäht wird, verkümmern die Blumenzwiebeln und irgendwann gehen sie ein. Aus der Erfahrung heraus werden zukünftig nur noch Krokusse gepflanzt, außer an Hängen und Böschungen, wo die Mahd nicht vordringlich ist.

Herr Mrosek bemängelt den Einsatz von 1 Eurojobbern im Grünanlagenbau und dass dadurch im 1. Arbeitsmarkt Arbeitsplätze abgebaut wurden.

Frau Dr. Kegler erklärt, dass der Eigenbetrieb noch nie Grünanlagenbau durchgeführt hat. Diese Leistungen werden generell ausgeschrieben (z. B. die Arbeiten im Georgium, Friedrichsgarten oder im Kühnauer Park). Es sind zu 100 % Fördergelder geflossen für diese investiven Maßnahmen. In den letzten 3 Jahren wurde die Stadt in die Lage versetzt, mit einem Volumen von 2,8 Mio € Leistungen auszuschreiben. Damit hat der Eigenbetrieb überhaupt nichts zu tun. Der Betrieb macht mit ALG-Empfängern Pflegeleistungen, für die er seit 1990 verantwortlich ist. Herr Busch betont, dass der Eigenbetrieb die Unbedenklichkeit der IHK erhalten hat.

Herr Pätzold erkundigt sich, ob für öffentliches Grün mit interessierten Bürgern Pflegeverträge abgeschlossen werden könnten.

Frau Dr. Kegler erklärt, dass bereits ca. 150 Pflegeverträge geschlossen wurden, wobei den Vertragspartnern kostenlos zusätzliches Biomüllvolumen zur Verfügung gestellt wird. Allerdings gehen diese Kosten zu Lasten der Grünpflegemittel des Eigenbetriebes.

Dessau, 03.01.07

Sabrina Nußbeck

Vorsitzender Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege

Schriftführer

